

*Kaibel*

# **PANNÓNIA '86**

**SZOMBATHELY**

*W*

Ungarischer Forstverein  
in Szombathely

PANNÓNIA ' 86

Treffen der forstlichen Fachleute  
aus Österreich, Jugoslawien und  
Ungarn in Komitat Vas

Szombathely, 28 - 30 Mai, 1986

Programm der XIV. Tagung "Pannónia '86" der forstlichen Fachleute.

28. Mai 1986.

- 10.00 - Treffen im Hotel Isis, Szombathely
- 10,30 - 12,00 Spaziergang in der Innenstadt von Kőszeg
- 12,00 - Mittagessen
- 13,00 - 18,30 Forstwirtschaft in den Kőszeger Bergen
- 20,00 - Abendessen

29. Mai, 1986.

- 7,30 - Frühstück
- 8,00 - Abreise nach Órség
- 9,00 - 10,30 - Nadelholzwirtschaft in breiten Reihen in den Wäldern der LPG von Rátót
- 11,00- 12,00 - Neuaufforstung in der LPG von Kisrákos
- 12,00 - Mittagessen
- 14,30 - Pflanzenzucht in Kontäner auf dem Gebiet des Holzkombinats
- 18,30 - Abendessen

30. Mai, 1986.

- 7,30 - Frühstück
- 8,00 - Freies Programm in Szombathely und in der Umgebung
- Wegreise

## Waldbestandswirtschaft in Komitat Vas

Die wichtigsten Waldregionen in Komitat Vas: Örség, Hügel-  
land Vas-Zala, Kőszeger Gebirge.

Die einzelnen Waldregionen haben verschiedene Naturgegeben-  
heiten, z.B. geologische Umstände. Die häufigsten Grund-  
gesteine sind Fillit und verschiedene Gerölle. Die charak-  
teristischen Bodenarten sind wie folgt: verschiedene braune  
Waldbodentypen - vor allem Pseudogley - und stark saurerer  
brauner Waldboden.

Das Klima des Komitats ist vorteilhaft zur Baumkultur.  
Der durchschnittliche Niederschlag beträgt 600-830 mm pro  
Jahr, die durchschnittliche Jahresnormaltemperatur ändert  
sich zwischen 9 - 10° C, 35 % der Waldfläche gehört zur  
Rotbuchenklimazone, 53 % zur Weissbuche - Eichenklimazone  
und nur etwa 12 % zur Traubeneichenklimazone.

Im Jahre 1945 hat Komitat Vas eine Waldfläche von 58.000 Hek-  
tar gehabt; gegenwärtig wirtschaftet mit 82.000 Hektar, das  
beträgt ein Viertel der Gesamtfläche. Die bedeutende Zu-  
nahme basiert sich auf der zweckbewussten Neuaufforstung.  
Unsere Wälder liegen zerstreut, nur die Wälder von Kőszeg,  
Káld und Örség bilden grössere Waldungen.

Mit 63 % der Waldfläche wird staatlich bewirtschaftet,  
31 % besitzen die Genossenschaften, 6 % sind Gemein- und  
Privatwälder.

Die bedeutendsten Benützer sind das Westungarische Holz-  
wirtschaftskombinat und die LPG-s.

Die Grössen der Waldflächen im LPG - Besitz sind sehr ver-  
schieden:

38 Betrieb besitzt unter 500 Ha, 21 über 500 Ha. Einzig  
in seiner Art ist der Wald im Privatbesitz von 18.000 Per-  
sonen.

Nach Funktion dienen 93 % der Waldfläche des Komitats wirtschaftlichen, 7 % Schutz-, und anderen sozialen Zwecken. Die Verteilung der Holzarten: 42 % Nadelhölzer, 18 % Eichenarten, 13 % Akazie.

Laut Altersklassen hat der Prozentsatz der 1 - 40 jährigen Bestände wesentlich zugenommen: 58 % jünger als 40, 27 % mittelalterig und 15 % Altbestand. Der durchschnittliche Zuwachs beträgt 7,5 m<sup>3</sup>/Ha/Jahr, der Holzvorrat ist 217 m<sup>3</sup>/Ha, höher als der Landesdurchschnitt. Die gesamte Holzmenge der Waldbestände ist 17.800.000 Fm.

Die Realisierung der Forstpolitik basiert sich auf den Betriebsplänen, auf dem Forstgesetz und auf der Forstinspektion.

Naturgemässige Forstwirtschaft in dem

Kőszeger Gebirge.

Die Waldfläche des Kombinats liegt überwiegend auf Ebene und Hügelland, unser einziger Wald im Mittelgebirge - etwa 3.500 Ha - befindet sich in dem Kőszeger Gebirge, 250 - 880 m ü. Mh.

Der durchschnittliche Jahresniederschlag ist 700 - 1000 mm, die durchschnittliche Jahresnormaltemperatur beträgt um 9°C. Die charakteristischen Grundgestein ist Fillit, die häufigsten Bodenarten sind sie stark saure, braune Waldböden und Podsol.

Auf den nördlichen, kühlen Hängen stehen Buchenbestände, auf den südlichen Seiten Traubeneichenbestände, es gibt aber auch bedeutende Kiefer - und Fichtenbestände.

Die Buchen - und Eichenwälder werden nur auf natürliche Weise verjüngert, im Alter von 100 - 120 Jahren. Die Verjüngerung der Eichenbestände wird durch Wildschäden, Insektschäden und Unkräuter beeinträchtigt. Die Verjüngerungen bedürfen nur wenige Pflege, sie sind mit Handarbeit durchzuführen. Wir haben auch früher keine Chemikalien benutzt, heute sind sie sogar verboten.

Die etwa 20 - jährigen Bestände werden ein - oder zweimal gereinigt, später werden sie jedes 10 - 15 Jahr früher im Masse von 30-50 m<sup>3</sup>/Ha, später 60 - 100 m<sup>3</sup>/Ha durchforstet. Die ganze Fläche gehört dem Kőszeger Naturschutzgebiet, 540 Ha ist davon streng geschützt.

In den jüngeren Wäldern wird die Durchforstung mit Handarbeit, in den älteren und bei Endbenützigungen mit Knickschlepper oder mit Seilwirde durchgeführt.

Die Endbenützigungen finden nur im Winter statt.

Pflanzenzucht bei dem Westungarischen  
Holzwirtschaftskombinat.

In unserem Pflanzengarten in Bejogyertyános - 18 Ha - beschäftigen wir uns - ausser der traditionellen - auch mit intensiver, moderner Pflanzenzucht. Diese Technologie ist einzig im Mittel-Europa. Wir produzieren Millionen von Nadel - und Laubholzpflanzen in Containern, sowohl für eigene als auch für Exportzwecke. Dieses Jahr haben wir die Absicht, 4.000.000 Stück Nadel - , 1.000.000 Stück Laubholzpflanzen zu züchten.

Auf der 2 Ha Folienhausfläche arbeiten wir mit speziellen Plastikcontainern, mit entsprechender Bodenmischung, mit Nährstoffergänzung.

Unsere Zwecke:

- sichere Produktion auf kleiner Fläche
- Setzenmöglichkeiten unabhängig vom Wetter
- Eliminierung des Setzenschocks
- Verbesserung der Ergebnisse unserer Aufforstungen
- wirtschaftliche Pflanzenproduktion

Die Pflanzen in den Containern werden dieselbe Höhe, starkes und reichliches Wurzelwerk haben, nach der Auspflanzung wachsen sie in den Boden schneller durch. Diese Eigenschaften sind bei der Mechanisierung besonders vorteilhaft. Jetzt führen wir die vegetative Vermehrung der Eichenarten schon auf Betriebsebene durch. Wir experimentieren auch mit der Meristemvermehrung dieser Holzarte in einem Laboratorium in Budapest. Wir haben vor, die Produktion und die Vermehrungshäuser zu erweitern, die Technologie zu verbessern.

Forstwirtschaft in Plantagemasstab.

Der grosse Holzbedarf der Industrie, der Mangel an menschliche Arbeitskraft, die Wildschäden haben uns bewegt, neue Möglichkeiten in der Forstwirtschaft zu suchen.

Die Anpflanzung von grösseren / 0,8 - 1 m / Nadelbäume in Container und die Anwendung des Netzes 2,8 x 2,8 m scheinen gute Lösungen zu sein.

Die Pflanzen wachsen auf den Ackern in der Nähe, dann pflanzen wir sie in pünktlich abgesteckte Gruben ein.

Die Pflanzzeit zieht sich von der frostfreien Winterperiode an bis zum Ende Mai hin.

Die Vorteile, die wir auf grund unserer 15 jährigen Erfahrungen und der Ergebnisse von 70 Hektar sehen können:

- 1./ Ausfall der Pflegen, auf den Flächen müssen ausser der Sprosszurückdrängung keine Pflegearbeiten durchgeführt werden.
- 2./ Ausfall der reinigenden, stammwahlenden Durchforstungen.
- 3./ Keine Wildschäden, sehr weniger Ersatz.
- 4./ Der Bestand ist beinahe einheitlich, jedes Zuwachs ist nützlich.
- 5./ Das Holzmaterial ist vollkommen einheitlich.
- 6./ Erhöhter Höhe - und Mengenzuwachs .
- 7./ Der Bestand ist vollkommen gesund, es gab keine Bruchschäden.
- 8./ Die Zweigreinigung ist nicht schlechter als bei den traditionellen Anpflanzungen.



- 9./ Die weiteren Arbeiten können mechanisiert und schablonenmässig durchgeführt werden. Da das Holzmaterial einheitlich ist, es kann Zwecksortiment in grösseren Mengen produziert werden.
- 10./ Die Waldarbeiten können geplant werden, die geschätzten Mengen werden präzise sein.
- 11./ Das wertvolle, veredelte Vermehrungsmaterial braucht man in wesentlich kleineren Mengen, es können Exoten wirkungsvoll erzogen werden, wenn wir sie schützen.

Wir haben mit Fichte gearbeitet; auch Lärche, Douglasie und Weymouthskiefer können empfohlen werden.

Bei Fichte ist es nachteilig, dass es keinen Weihnachtsbaum gibt, die Produktion dessen kann aber auf Weihnachtsbaumplantagen leicht gelöst werden.

Forstwirtschaft in den Landwirtschaftlichen  
Produktionsgenossenschaften.

In Örség arbeiten 5 LPG-s auf 19.500 Ha.

Ihre Waldfläche beträgt 6591 Ha, also 34 % der Gesamtfläche. Das ist sehr hoch, das Doppelte des Landesdurchschnitts. Da die Qualität des Ackerland ziemlich schwach ist, beeinflussen die Wälder die Wirtschaftsführung der LPG-s wesentlich, denn sie sichern gute Resultate.

Deshalb ist die Forstwirtschaft dieser LPG-s von hohem Niveau, sie haben gute Fachleute, und versuchen, die Holzverarbeitungsindustrie auszubauen.

Die Mehrheit des Holzbestandes ist wertvolles Nadelholz, es hat unbegrenzten Markt, auch grosse Exportmöglichkeiten, es gibt also keine Verkaufsschwierigkeiten.

Es gibt noch zahlreiche Waldflächen im Privatbesitz, die wegen der Veralterung und der Abwanderung der Bevölkerung stufenweise zum genossenschaftlichen Besitz werden.

Es stehen laufend zu bepflanzen Gebiete zur Verfügung.

Die Anpflanzungen sind zu 100 Prozent staatlich unterstützt, die Höhe dieses Limits bestimmt die Grösse des jährlich zu beplantenden Gebietes. Das beträgt etwa 110 Ha.

Unser Zweck ist, Grossbetriebsfläche zu gestalten, denn wegen der Arbeitskräfteschwierigkeiten können überwiegend nur Maschinenanpflanzungen in Frage kommen.

Wir haben schon Grossbetriebstechnologie auf Ackerlandmaschinen. /Mit Ausnahme von der Pflanzmaschine./

Wir pflanzen die Pflanzungen in den gut vorbereiteten Boden mit Pflanzmaschine ein, dann folgen die Unkrautbekämpfer. Auch der Schutz vor Wildschäden ist erforderlich, mit "Fekama" haben wir Erfolge erreicht.

Diese Fläche schliessen sich gewöhnlich in 4-6 Jahren.

Wir haben die Absicht, durchsprengte Bestände zu gestalten, unser Zweck beeinträchtigt aber die Anwendung der chemischen Stoffe.

Unsere häufigste Holzarten sind Kiefer, Fichte, Eiche, Roteiche, Erle.

Die Arbeiten und die finanziellen Fragen werden durch die Forstinspektion kontrolliert.

Jedes Gebiet hat einen Betriebsplan für 10 Jahre.

Waldflächen für Fremdenverkehr -  
und Naturschutzzwecke.

Órség ist ein Naturschutzgebiet, auch beliebtes Ausflugszentrum und Erholungsgebiet. Die wichtigsten Werte des Gebietes sind - ausser der Unberührtheit - die Wälder, die Wiesen zwischen den Wäldern, die Weiden und Gewässer. Deshalb ist der Zweck der Förstererei, diese Gebiete noch schöner zu machen, zu schützen. Es kamen Parkwälder, Erholungsplätze für Autofahrer, Ausflugsorte mit entsprechenden, einfachen Einrichtungen, Bänken, Tischen, Regenhütten zustande. Zu ihre Anlegung und Instandhaltung stehen Zentralgeldfonds zur Verfügung, die den Landwirt nicht belasten.

Die Anlegung von neueren erschweren vor allen die Arbeitskräfteschwierigkeiten, deshalb ist auch ihre Instandhaltung schwierig, obwohl sie sehr wichtig ist.

Von Waldschutzgesichtspunkt ist es notwendig, die auf kleinem Gebiet konzentrierten Ausflugsorte zu überwachern.